

Pressemitteilung

Gestorben, um zu überleben

Zur Buchmesse im Ried: Literarischer Gottesdienst mit Iris Kogler

Stockstadt. Wenn man alles in Kauf nimmt, um ein Weiterleben zu ermöglichen, sogar den Tod ... Dieses ungewöhnliche Szenario liegt der Geschichte „Glaskörper“ der Düsseldorfer Autorin Iris Kogler zugrunde. Sie liest ihren preisgekrönten Text in einem Literarischen Gottesdienst, der am 10. März (Sonntag) das Programm der Buchmesse im Ried ergänzt. Beginn ist um 9.30 Uhr in der evangelischen Kirche.

Seit 2022 gehört ein solcher Gottesdienst besonderer Art zur Buchmesse in der Stockstädter Altrheinhalle. Aussteller und Besucher der Messe sind dazu ebenso eingeladen wie alle übrigen Interessierten. Es ist jeweils ein Autor oder eine Autorin zu Gast mit einem Werk, das Grundfragen des menschlichen Lebens beleuchtet. Ein Text aus der Bibel wird dem gegenübergestellt und das Spannungsfeld dann im Dialog näher beleuchtet.

Die Düsseldorferin Iris Kogler ist in Stockstadt keine Unbekannte, gehörte sie doch 2016 und 2017 zu den Preisträgern des Literaturwettbewerbs. Zuletzt wurde sie sogar mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. „Mit der Lesung der Geschichte ‚Glaskörper‘ gerade in Stockstadt schließt sich für mich ein Kreis“, sagt sie. „Das war 2016 das erste Mal überhaupt, das eine Geschichte von mir ausgezeichnet wurde, und hat mir den Ansporn zum Weiterschreiben gegeben.“ Inzwischen hat Kogler eine ganze Reihe von Preisen gewonnen und auch eigene Bücher veröffentlicht.

Viele Denkanstöße

In der Geschichte um eine junge Frau werden grundlegende Fragen ausgelotet: Auf welche Experimente lässt man sich ein, wenn man damit vielleicht seinem Kind das Weiterleben ermöglichen kann? Es geht um die Vorstellung, tödlich erkrankte Menschen einzufrieren, um sie später vielleicht wieder beleben und heilen zu können. Wie lebt aber ein so geretteter Mensch weiter in einer Welt, die nicht mehr seine ist? Es gibt viele Denkanstöße zu Fragen von Verantwortung, Identität und einem gelingenden Leben.

„Wir freuen uns, dass wir wieder einen Gottesdienst auf einem hochklassigen literarischen Text aufbauen können“, sagt die Stockstädter Pfarrerin Ksenija Auksutat. „Die Geschichte wirft wichtige Fragen auf und bietet mit der Auferweckung von Menschen natürlich auch Assoziationen zur Bibel. Das ‚ewige Leben‘ rückt hier unter einem ganz neuen Aspekt ins Blickfeld.“ Die Hintergründe und Gedanken in dieser Erzählung bespricht René Granacher, Mit-Organisator der Buchmesse, mit der Autorin nach ihrer Lesung.

Erstmals findet der Literarische Gottesdienst im Rahmen des neu gegründeten Nachbarschaftsraums der evangelischen Gemeinden im Südkreis statt. Musikalisch umrahmt wird er von der „Erfelder Kirchenmusik“, einem Flötenensemble mit Bass-Begleitung. „Eingeladen sind alle Interessierten“, betont Pfarrerin Auksutat, „unabhängig von ihrer Religion oder Konfession.“